

man, bessere Lebensbedingungen, was aber bezüglich der entsalzten Bezirke nicht gesagt werden kann. Starke Veränderungen werden im Leben der Fische in jenen Flüssen und Strömen vor sich gehen, in deren Gebiet die Natur umgestaltet wird. Die Flüsse werden tiefer und es entstehen gewaltige Staubecken; all das wirkt sich auf die Bedingungen für die Fischzüge und für das Laichen der Fische in den Flüssen ebenso wie auf die Ernährung der Fischbrut aus.

Um zu verhindern, daß diese gewaltigen Veränderungen auf den Fischreichtum einen ungünstigen Einfluß ausüben, haben die russischen Fachleute eine Reihe von Vorkehrungen getroffen. So werden in allen Staubecken Verbesserungen an den künftigen Laichplätzen durchgeführt, die das Laichen sowie die Entwicklung der Fischeier und der Brut begünstigen. Unterhalb der Staudämme werden künstliche Laichplätze angelegt. Bei allen Staubecken werden Spezialanlagen angebracht, um den Fischen einen ungestörten Durchzug zu den Oberläufen der Flüsse zu ermöglichen. Um den Bestand an wertvollen Fischen zu sichern und zu vermehren, werden in verschiedenen Staubecken neue Fischzüchtereien angelegt. In die Flüsse, Teiche und Seen werden jährlich über fünf Milliarden Fischeier, mehr als hundert Millionen Jungfische und zirka 300.000 Kleinfische ausgesetzt.

Im Hinblick auf die beträchtliche Erhöhung des Salzgehaltes im Kaspischen Meer und im Aral-See, wird man im ersteren Seefische aufziehen und sie in den Aral-See versetzen. Im Asowschen Meer werden in großer Zahl Fische auftauchen, die jetzt noch das Schwarze Meer bewohnen. Aus dem Schwarzen Meer werden große Mengen Meeräschen in den Kaspisee überführt. Die Jungfische werden im Raum von Novorossisk eingefangen und sodann in Fässern mit Schwarzmeerwasser per Bahn und per Flugzeug nach Machatsch Kala transportiert.

Es genügt aber nicht, nur die Fische von einem Meer ins andere zu versetzen, sondern auch die Futterbedingungen müssen angeglichen werden. Zu diesem Zwecke wurden Mollusken und Garnelen aus anderen Wasserbecken ebenfalls ins Kaspische Meer versetzt, womit die Futterbasis für Fische in diesem Meer bedeutend verbessert wurde.

Günstige Perspektiven eröffnen sich für die Versetzung wertvoller Fische aus dem Kaspischen Meer in den Aral-See. Schon heute kann man im Aral-See nicht selten

den kaspischen Sternhausen antreffen, dessen Laich mit Flugzeugen dorthin gebracht wurde.
W-B

Arbeitsgemeinschaft Fischerei

Richtpreise in der Forellenwirtschaft

Der Fachbeirat für Salmoniden- und Fließgewässerswirtschaft hat die derzeit geltenden Richtpreise nach genauer Überprüfung als angemessen erachtet und beschlossen, sie nur zu ergänzen und für 1953 unverändert zu belassen:

	Bachforelle	Regenbogenforelle
Eier (je 1000 Stück)	S 35'—	S 30'—
Brut (je 1000 Stück)	S 70'—	S 60'—
Setzlinge (je Stück)		
4—7 cm	S —'90	S —'70
7—10 cm	S 1'30	S 1'10
10—12 cm	S 1'60	S 1'40
12—15 cm	S 2'—	S 1'70

Die allgemeine Beachtung obiger Richtpreise wird empfohlen.

Verlautbarungen

Münchner Abwasserbiologische Kurse 1953

Unter Leitung von Prof. Dr. R. Demoll und Prof. Dr. H. Liebmann, Bayerische Biologische Versuchsanstalt, München 22, Veterinärstraße 6 (Telephon 55706), finden die abwasserbiologischen Kurse im Jahre 1953 an folgenden Terminen statt:

Einführungskurs vom 2. bis 6. März 1953.
Fortbildungskurs vom 5. bis 9. Okt. 1953.

Im Einführungskurs sollen die Teilnehmer an Hand von mikroskopischen Übungen und von Exkursionen mit den besonderen Problemen der Abwasserbiologie vertraut gemacht werden.

Im Fortbildungskurs wird über den neuesten Stand der abwasserbiologischen Forschung und über die neuesten Arbeiten auf diesem Gebiete berichtet. Im Herbst 1953 wird besonders die Biologie des Tropfkörpers, die Biologie des Belebtschlammverfahrens und die Biologie bei der landwirtschaftlichen Abwasserwertung behandelt werden.

Kursgebühren DM 45'— (einschließlich der Fahrtkosten für die Exkursionen).

Anmeldung für den Frühjahrskurs bis zum 15. Februar 1953, für den Herbstkurs bis zum 15. September 1953 an Herrn Prof. Dr. Liebmann (Anschrift wie oben) unter Überweisung der Kursgebühr auf das

Postscheckkonto von Prof. Dr. Liebmann beim Postscheckamt München. Konto-Nr. 66550.

Kursprogramm und Teilnehmerkarte werden jedem Teilnehmer nach erfolgter Überweisung der Kursgebühren übersandt.

Prof. Dr. H. Liebmann

Wir lesen in der Zeitschrift...

„FAO Fisheries Bulletin“ (V. 5, Nr. 2) einen Bericht über die Entwicklung der Fischerei Nordamerikas und Europas in der Periode 1950/51 (G. M. GERHARDSEN).

„Allgemeine Fischerei Zeitung“ (19/52) eine von E. K.-K. verfaßte, für den Neuling bestimmte bebilderte Anweisung zum Fliegenbinden mit einfachsten Mitteln und Handgriffen.

— den Schluß einer Artikelreihe über das Briefmarkenmotiv „Fisch und Fischfang“, das für Sammler viele Hinweise bringt (W. H. WOLFF).

— von neuen „Taten“ des Wasserbaues in Bayern, von dessen naturfremden, landschaftszerstörenden Regulierungen ein paar Bilder Zeugnis geben.

—, daß durch die Einleitung nicht geklärter Abwässer einer Zellstofffabrik in Kelheim eine wertvolle Huchenstrecke der Donau schwerstens gefährdet ist.

(19 u. 20/52) über geglückte Versuche. Edelfischbrut durch eine selbsttätige Fangvorrichtung für Plankton der Seenabflüsse in einem schwimmenden Anfütterungsraum vorzustrecken (F. KRIEGSMANN). Die Methode wurde vom Institut Langenargen im Obersee-Abfluß entwickelt.

— (20/52) über ein Verfahren zur Schätzung der Nahrungsfruchtbarkeit eines Gewässers durch eine leicht ausführbare chemische Untersuchung (H. HOPFNER).

— (21/52), daß die Sportfischer zum Teil sehr wertvolle Anträge zur Bodenseefischerei eingebracht haben (M. BILGERI).

— von erfolgreichem Renkenfang mit der Fliege an 18er Häkchen.

—, daß 98% aller lebend in die Schweiz eingeführten und zu Portionsfischen herangewachsenen Forellen aus Dänemark stammen.

— (25/52) über die Vielseitigkeit des Fischens mit der nassen Fliege, insbesondere mit der „Taucherfliege“, die beim Stromauf- oder Quer-zum-Strom-Fischen bis auf 2 m absinkt; sie ist flügellos, trägt weiche, lange Hecheln und im Körper Bleidraht (B. FAUL).

Aüch 1953



Angel-Geräte

Große Auswahl in:

Angelruten
Blinkern und Spinnern
Kunstfliegen
Korkschwimmern
Zelluloid-Posen
Landegeräten u. a.

Zur Zeit prompt lieferbar:

la norweg. Fliegenruten „Hoergaard“
Platil-Angelleinen

GUSTAV GENSCHOW & CO.
Wien III., Neulinggasse 14

Verkauf nur an Wiederverkäufer

„Österreichs Weidwerk“ (19-20/52): „Die künstliche Fliege oder den kleinen Spinner richtig zu handhaben, setzt allerdings viel Übung und Geschicklichkeit voraus; aber weil es dabei weniger auf derbe Muskelkraft als auf sorgfältig abgetönte Bewegungen aus schmiegsamem Handgelenk ankommt, dürfte sich manche Frau zu diesem Sport als talentiert erweisen. Zu dem bestätigt jeder Angler immer wieder die Tatsache, daß beim sportlichen Fischen das „Feingefühl“ eine wichtige Rolle spielt — wozu ja die Jüngerin Petri die beste Voraussetzung mitbringt.“ (P. VETTERLI.)

Fischereihilfe, seit 2½ Jahren selbstständig in Forellenzuchtanstalt tätig, 26 Jahre alt, verheiratet, sucht ab sofort geeignete **Beschäftigung**. Josef Hoch, Erlaufboden, Post Wienerbruck, N.-Ö.

Die **Wiener Frühjahrsmesse 1953** findet vom 15. bis 22. März 1953 statt.

Das **Inhaltsverzeichnis** für den Jahrgang 1952 erscheint anfangs des nächsten Jahres.

Ausgegeben am 29. Dezember 1952

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1952

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Liebmann Hans

Artikel/Article: [Verlautbarungen: Münchner Abwasserbiologische Kurse 1953 286-287](#)